

Suizidprävention in der Hausarztpraxis

Fortbildung für Haus- und Schulärzte/-innen

Donnerstag, 06. 09. 2018, 13.00-17.00 Uhr im Liebfrauen Zürich

Ab 12 Uhr Türöffnung mit Getränken und Brötli

Ferdinanda Pini Züger Dr.med., Leiterin Schulärztlicher Dienst Kanton Zürich

Referent/innen: Gregor Berger Dr. med. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Zürich, Urs Glenck, Dr. med. Schul- und Hausarzt pens., Gregor Harbauer, lic.phil. Leitender Psychologe Klinik Hohenegg, Mariann Ring MSc, Stationsleitung Privatklinik Clenia Schlössli

Moderation: Barbara Meister, Projektleitung Suizidprävention für Multiplikator/innen Kanton Zürich

13.00	Begrüssung	F.Pini/B.Meister
13.10	Warum sprechen wir über Suizid? Zahlen und Fakten Wie sprechen wir über Suizidalität im Praxisalltag	Mariann Ring
13.30	Wie kommt es zur Suizidalität? Die Entwicklung von der Krise bis zur suizidalen Handlung	Gregor Harbauer
13.50	Wie erkenne ich Suizidalität? Themenbereich Erwachsene Hinweise und Warnsignale	Mariann Ring
14.00	Themenbereich Jugendliche Umgang mit suizidalen Äusserungen in der Praxis. Vorstellung des Notfalles des KJPP Zürich	Gregor Berger
14.30	Pause	
14.50	Wie erkenne ich suizidale Menschen in der Hausarztpraxis? Somatische Erkrankungen, psychische Erkrankungen Beispiele aus der eigenen Praxis	Urs Glenck
15.05	Was kann ich als Schul- und Hausarzt/ärztin tun? Zugang zu suizidalen Menschen, wie ansprechen? Lässt sich Suizidalität messen? Vorstellung des Einschätzungsinstruments PRISM-S	Gregor Harbauer Mariann Ring
15.35	Workshops (siehe Liste, S.2)	
16.40	Wo finde ich im Praxisalltag Unterstützung? Unterstützungsangebote Suizidprävention Kanton Zürich	Barbara Meister
16.50	Schluss Fragen, Auswertung	

Anmeldung online bis zum 20. August 2018 unter: <https://goo.gl/forms/fuJn9fdC1LTy6sEP2>

Workshops

1. Mit Jugendlichen über Suizidgedanken sprechen

Suizidale Krisen im Jugendalter sind häufig. Wie können wir den Unterschied zwischen normalen pubertären Stimmungsschwankungen und einer ernst zu nehmenden Krise erkennen? Welche verschlüsselten Botschaften gilt es als Schularzt zu erkennen, die auf eine Gefährdung hinweisen?

Wie spreche ich direkt einen Jugendlichen auf Suizidgedanken an?

Der Workshop gibt Einblick im Umgang mit gefährdeten Jugendlichen

Gregor Berger

2. Umgang mit Suiziddrohungen im Praxisalltag

Mit Suiziddrohungen konfrontiert zu werden, ist auch für erfahrene Schul- und Hausärzte eine Herausforderung. Wie handle ich professionell in einer solchen Situation?

In diesem Workshop wird best practice vermittelt im Umgang mit Menschen, die mit Suizid drohen.

Mariann Ring

3. Erfahrungsaustausch aus dem Praxisalltag

Gemeinsame Auseinandersetzung über Möglichkeiten und Grenzen im Praxisalltag mit suizidalen Menschen. Können wir eine Gefährdung überhaupt erkennen? Welche Erfahrungen hat jeder von uns gemacht?

Dieser Workshop gibt Gelegenheit sich über bewährtes Vorgehen mit suizidalen Menschen wie auch über schwierige Situationen auszutauschen.

Urs Glenck

4. Einschätzung von Suizidalität mit dem visuellen Instrument PRISM-S

Im Praxisalltag kann uns das bewährte visuelle Instrument PRISM-S unterstützen, in wenigen Minuten Leidensausmass, Resilienz und das Gefährdungsausmass für aktuelle suizidale Handlungen anzusprechen und zuverlässig einzuschätzen. Die Anwendung von PRISM-S basiert auf einer verständnisvollen, gemeinschaftlichen Haltung, mit der betroffenen Person Suizidalität zu thematisieren und zu beurteilen.

Der Workshop bietet eine Einführung in die Anwendung von PRISM-S und die Einschätzung der Suizidalität

Gregor Harbauer